

<b>Zeitschrift:</b>	Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
<b>Herausgeber:</b>	Naturforschende Gesellschaft Baselland
<b>Band:</b>	27 (1968)
<b>Artikel:</b>	Agrarmorphologische Untersuchungen im Sundgau (Oberelsass) unter besonderer Berücksichtigung der Wölбäcker
<b>Autor:</b>	Ewald, Klaus Christoph
<b>Kapitel:</b>	Anhang
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-676478">https://doi.org/10.5169/seals-676478</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anhang

Tabelle 1

	Volks- dichte 1851	Volks- dichte 1962	Diffe- renz	Berufstätige in Land- und Forstwirtschaft in % der berufs- tätigen Wohn- bevölkerung 1962	Personen in der Landwirtschaft pro 100 ha land- wirtschaftliche Nutzfläche 1955/1962	Landwirt- schaftliche Traktoren pro 100 ha land- wirtschaft- liche Nutz- fläche 1955/1962
Berentzwiller	86	33	(-53)	78	23	7
Bernwiller	84	44	(-40)	54	15	5
Buschwiller	153	132	(-21)	23	19	5
Fislis	54	47	(- 7)	47	17	4
Fulleren	90	50	(-40)	48	21	9
Grentzingen	132	96	(-36)	25	14	3
Heiwiller	121	51	(-70)	53	22	3
Seppois-le- Haut	76	46	(-30)	35	13	6
<b>Durchschnitt der im Strukturatlas dargestellten ober- elsässischen Gemeinden ohne</b>						
Mulhouse	103	137	(+34)	13	14	5

Tabelle 2

	Mittlere jährliche Wachstumsrate der Zahl der Berufstä- tigen in Land- und Forstwirtschaft in % <sub>00</sub> , exklusive Re- gionsentwicklung 1907–1962	Selbständige in Land- und Forstwirtschaft in % aller Selbständigen 1962	Ackerland in % der landwirt- schaftlichen Nutzfläche 1955	Wirtschaft- liche Nutz- fläche in % des Areals 1955
	Jährliche Verän- derung	— 20 <sub>00</sub>		
Berentzwiller	— 3	+17	91	57
Bernwiller	—17	+ 3	82	61
Buschwiller	—17	+ 3	81	63
Fislis	—17	+ 3	70	49
Fulleren	—15	+ 5	81	50
Grentzingen	—24	— 4	67	46
Heiwiller	— 6	+14	94	57
Seppois-le-Haut	—18	+ 2	78	36
Durchschnitt der im Struk- turatlas darge- stellten ober- elsässischen Gemeinden ohne Mulhouse	—1,6		56	

Tabelle 3

Bodenutzungssysteme 1954/55							Typus	Anzahl
	Kul- tur- land in ha	Ge- treide in %	Hack- frucht und Son- derkul- turen in %	Fut- terbau in %	Son- derkul- turen in %	Son- derkul- turen in %		Parzellen pro ha
								Gemeinde- fläche 1963
Anteile								
Berentzwiller	504	31	10	59	3	Getreide-Futterbau		8
Bernwiller	565	38	17	45	5	Hackfrucht-Getreidebau		2
Buschwiller	311	37	13	50	4	Getreide-Hackfruchtbau		11
Fislis	400	31	11	58	3	Getreide-Hackfruchtbau		5
Fulleren	255	23	11	66	5	Futter-Hackfruchtbau		4
Grentzingen	428	28	13	60	5	Futter-Hackfruchtbau		10
Heiwiller	139	35	13	53	4	Getreide-Hackfruchtbau		10
Seppois-le- Haut	384	23	6	71	3	Futter-Getreidebau		7
Durchschnitt der im Strukturatlas dargestellten ober- elsässischen Gemeinden ohne Mulhouse						Getreide-Hackfruchtbau		5

## **Anmerkungen zu den statistischen Grundlagen**

Alle Angaben stammen aus der Abteilung für regionale Grundlagenforschung des Geographischen Institutes der Universität Basel. Diese Erhebungen und Berechnungen wurden für den Strukturatlanten der Regio Basiliensis (Strukturatlanten, 1967) angestellt.

### **Volksdichte**

Einwohner pro Quadratkilometer Gemeindefläche (Karte 21.02).

### **Berufstätige in der Land- und Forstwirtschaft**

Die Erwerbsklasse Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht Gartenbau und Fischerei ist für das Jahr 1962 erfasst worden. Die «actifs ayant un emploi» umfassen die einen Beruf ausübenden Personen. Gegenüber den früheren Zählungen wurden 1962 vor allem im Sektor Land- und Forstwirtschaft viel weniger Ehefrauen zu den Berufstätigen gezählt (Karte 24.03).

### **Beschäftigte in der Landwirtschaft**

für 1955/1962 berechnet; da keine neueren Zahlen existieren, wurde die landwirtschaftliche Nutzfläche von 1955 verwendet. Stichprobenerhebungen haben gezeigt, dass im Zeitraum 1955 bis 1962 Differenzen von nur  $\pm 1,5\%$  aufgetreten sind. Die in der Landwirtschaft beschäftigten Personen werden in Frankreich so definiert: Berufstätige des Wirtschaftszweiges Land- und Forstwirtschaft nach dem Arbeitsort (Karte 41.03).

### **Traktoren in der Landwirtschaft**

Flächenangabe von 1955; Traktorenzählung von 1962 (Karte 41.03).

### **Gemeindespezifische Veränderung der agrarisch Berufstätigen**

für den Zeitraum 1907 bis 1962; es liegt die nach der Zinseszinsformel berechnete mittlere jährliche Wachstumsrate zugrunde (Karte 24.05).

### **Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft in Prozenten aller Selbständigen.**

Die Angaben wurden mit den Werten von 1962 berechnet (Karte 72.01).

### **Anteil des Ackerlandes an der agrarischen Nutzfläche**

für 1955; die Agrarflächen geben nicht die absoluten Werte innerhalb jeder Gemeinde, sondern die gesamte Bewirtschaftungsfläche der gemeindeansässigen Bevölkerung wieder. Somit ist das «Ausmärkerland» inbegriffen. Es sind die Bauernbetriebe von 0,2 Hektaren an berücksichtigt worden (Karte 41.04).

## **Bodennutzungssysteme**

für 1954/1955; Aufteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in die hauptsächlichsten Kulturarten. Sonderkulturen sind Reben, Obst, Gemüse, Tabak. Zum Hackfruchtbau zählen Kartoffeln, Runkelrüben, Zuckerrüben, Knollen- und Wurzelgewächse. Der Getreidebau umfasst Getreide, Ölpflanzen (Raps), der Futterbau Weiden, Natur- und Kunstmiesen, Grünmais (als Hauptfrucht) (nach FRANK, H.: Betriebsform, Bodennutzungssystem und Verwertungssystem. Betriebswirtschaftliche und buchhaltungsstatistische Beiträge des Schweizerischen Bauernsekretariates, Nr. 28, Zürich 1960).

### **Statistische Abgrenzung der Bodennutzungssysteme**

	Anteile in % der Landnutzungsfläche		
	Hackfrucht	Getreide	Futterbau
Hackfruchtbau	über 25	—	—
Hackfrucht-Getreidebau	15 – 25	25 – 85	0 – 50
Hackfrucht-Futterbau	15 – 25	0 – 35	50 – 85
Getreidebau	0 – 10	50 – 100	0 – 40
Getreide-Hackfruchtbau	10 – 15	30 – 90	0 – 60
Getreide-Futterbau	0 – 10	30 – 60	40 – 70
Futterbau	0 – 10	0 – 20	80 – 100
Futter-Hackfruchtbau	10 – 15	0 – 30	55 – 90
Futter-Getreidebau	0 – 10	10 – 30	60 – 80
Sonderkulturen	Anteile in % der Landnutzungsfläche		
als vorwiegende Hauptkultur	über 25		
als Hauptkultur mit den obigen Systemen kombiniert	15 – 25		
als Begleitkultur zu den obigen Systemen	10 – 15		

(Quelle: Strukturatlas, Karte 41.10).

## **Parzellierungsgrad**

für 1963; Strassen- und Wegparzellen sind nicht inbegriffen. Anzahl Parzellen pro ha Gemeindefläche (inklusive Wald) (Karte 41.07).

## **Flurbereinigung**

Stand: Ende 1968; Frankreich = remembrement (rural) / Schweiz = Güterzusammenlegung, Felderregulierung / Deutschland = Flurbereinigung. Der Einfachheit wegen wurden die Zahlen auf- oder abgerundet (Karte 41.07).

## **Die Volksdichte und ihre Veränderung**

Da eine Gemeinde von Bevölkerungsbewegungen unmittelbar betroffen wird und diese Verschiebungen auch Auswirkungen auf die Flur

zeitigen, sind die früheste und die neueste Volksdichte in Betracht gezogen worden. Da fast alle ländlichen Gemeinden des Sundgaues von 1851 bis 1962 abgenommen haben, mussten für 1962 unter dem Durchschnitt liegende Dichtewerte berücksichtigt werden, um so die sundgauischen Landgemeinde-Verhältnisse zu erhalten. Wie sich die einzelnen Testgemeinden verändert haben, ist aus der Tabelle 1 ersichtlich.

### Berufstätige in der Land- und Forstwirtschaft

Die Testgemeinden mussten hinsichtlich der Anzahl der Berufstätigen in der Land- und Forstwirtschaft einen möglichst grossen Bereich umfassen. So liegt denn die Anzahl der Berufstätigen in der Land- und Forstwirtschaft zwischen 23 und 78% der berufstätigen Wohnbevölkerung. Der Frage nach den Beschäftigten in der Landwirtschaft pro 100ha Landnutzungsfläche wurde trotz einer gewissen Homogenität Beachtung geschenkt. In den Testgemeinden sind zwischen 13 und 23 Beschäftigte pro hundert Hektaren Landnutzungsfläche tätig.

### Traktoren in der Landwirtschaft

Die Zahl der Traktoren liegt zwischen 3 und 9 Traktoren pro hundert Hektaren Landnutzungsfläche.

### Gemeindespezifische Veränderung der agrarisch Berufstätigen

Die gemeindespezifische Veränderung der Zahl der landwirtschaftlich Berufstätigen betrifft den Zeitraum zwischen 1907 und 1962. Unter den Testgemeinden sind sowohl zunehmende wie auch abnehmende Gemeinden vorhanden. Die mittlere jährliche Wachstumsrate betrug in dieser Zeitspanne im Oberelsass —20,1%.

### Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft

Aus den Angaben über die soziale Gemeindetypisierung von 1962 wurden die Selbständigen in der Landwirtschaft berücksichtigt. So sind in den Testgemeinden 67–94% aller Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft tätig.

## Ackerland und Nutzfläche

Des weiteren wurde der Anteil des Ackerlandes an der agrarischen Nutzfläche mit einbezogen. Diese Werte schwanken zwischen 36 und 63%. Die Mehrzahl der Testgemeinden sowie der oberelsässische Durchschnitt liegen zwischen 40 und 60%.

## Bodennutzungssysteme

Ein sehr wesentlicher Punkt ist die Art der Bebauung in den Testgemeinden. Das Bodennutzungssystem gibt Aufschluss über die Aufteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in die hauptsächlichsten Kulturarten. Verglichen mit den obigen Angaben über den Ackerlandanteil gibt diese Rubrik ein differenzierteres Bild der ackerbaulichen Nutzung. Die häufigste Nutzung im Oberelsass ist der Getreide-Hackfruchtbau; ein grosser Teil der Testgemeinden wird so bebaut.

## Parzellierungsgrad

Einen sehr wichtigen Punkt stellt die Anzahl der Parzellen pro Hektare Gemeindefläche dar. Der oberelsässische Durchschnitt liegt bei 4,9 \*. Die Testgemeinden erreichen hier eine breite Streuung, die zwischen 2 und 11 Parzellen pro Hektare Gemeindefläche beträgt.

\* Derjenige im schweizerischen Anteil der Regio Basiliensis bei 1,8.